

LEITFADEN

DER STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM

FÜR NACHHALTIGE VERANSTALTUNGEN



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben



VORWORT

Pfaffenhofen a. d. Ilm gilt als ausgezeichnet lebenswert und ausgesprochen lebendig. Zahlreiche Veranstaltungen, Feste und Märkte tragen dazu bei.

Pfaffenhofen ist aber auch ausgewiesen nachhaltig: Wir verfolgen eine nachhaltige Stadtentwicklung – und sichern so eine lebenswerte Zukunft. In der „Pfaffenhofener Nachhaltigkeitserklärung“ bekennen wir uns zur Nachhaltigkeit als Leitlinie für kommunales Handeln. Und natürlich sind alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereine ebenfalls eingeladen, im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv zu werden.

Der „Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen“ ist dabei ein äußerst praktisches Instrument, weil er konkret wird. Er zeigt allen Veranstaltern viele – auch einfach umzusetzende – Maßnahmen: zur Müllvermeidung, zum Klimaschutz, zum verantwortungsbewussten Einkauf, zum sozialen Engagement.

Ich wünsche Ihnen und uns allen noch viele schöne Veranstaltungen in Pfaffenhofen. Ich glaube, als „nachhaltige Veranstaltungen“ werden sie noch ein Stück besser.

Ihr Thomas Herker
Erster Bürgermeister

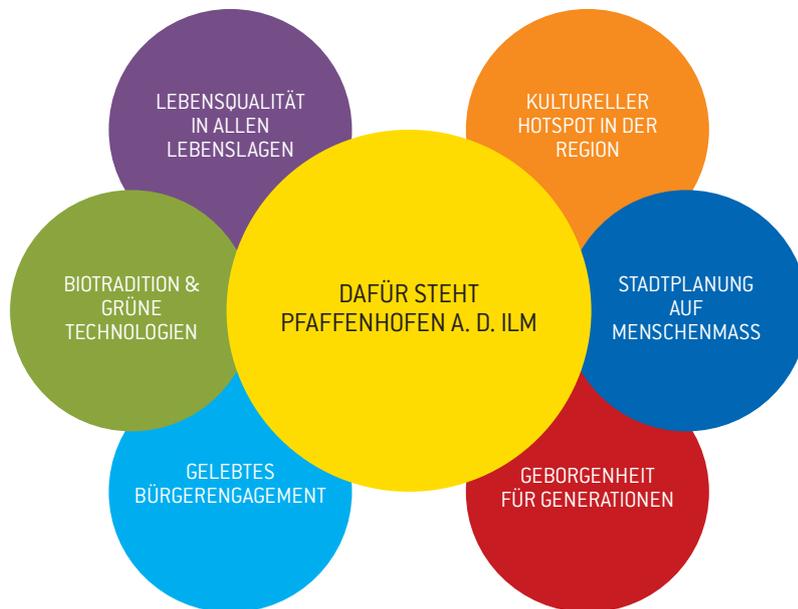
INHALT

Pfaffenhofen und nachhaltige Veranstaltungen	3
Nachhaltigkeit allgemein	5
Handlungsfelder für nachhaltige Veranstaltungen	
Verpflegung	6
Druckerzeugnisse	9
Entsorgung/Abfallmanagement	10
Kommunikation (intern & extern)	11
Mobilität	13
Veranstaltungstechnik	14
Soziales/Besucher	15
Ausstattung/Mobiliar	17
Checkliste zur Selbsteinschätzung	
Erfüllen Sie die Voraussetzungen für nachhaltiges Handeln?	18

Der vorliegende Leitfaden richtet sich an alle Veranstalter und an der Durchführung von Veranstaltungen Beteiligte, wie etwa Gastronomen. Aber auch bei der Organisation von Veranstaltungen im privaten Bereich oder von Firmen und Vereinen bietet der Leitfaden nützliche Informationen.

Anhand der konkreten Handlungsfelder vermittelt der Leitfaden Basiswissen und gibt praktische Tipps für die Umsetzung nachhaltiger Veranstaltungen. Eine abschließende Checkliste bietet die Möglichkeit einer Selbsteinschätzung.

DIE STADT PFAFFENHOFEN ENGAGIERT SICH FÜR NACHHALTIGE VERANSTALTUNGEN



WARUM UMWELTFREUNDLICHE VERANSTALTUNGEN WICHTIG SIND

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm zählt zu den Vorreitern unter den deutschen Kleinstädten in puncto Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Auch Bürgerinnen und Bürger, gesellschaftliche Gruppen und die örtliche Wirtschaft haben immer wieder gezeigt, wie sehr ihnen die Vereinbarung von Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Sozialem am Herzen liegt.

Daher möchte die Stadt Pfaffenhofen nachhaltiges Handeln auch zur Leitschnur für jede Veranstaltungsplanung machen: Denn Wochenmarkt, Volksfest, Dulten, „Wichelzeit & Weihnachtszauber“, Kultursommer und viele weitere Veranstaltungen, die von Stadtverwaltung, Vereinen, Firmen oder privat organisiert werden, sind Aushängeschilder unserer Stadt.

VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ

Um unsere Glaubwürdigkeit zu unterstreichen, spielen Nachhaltigkeits-Kriterien eine wichtige Rolle bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten für Veranstaltungen. Wir haben diesen Leitfaden erstellt, um größtmögliche Transparenz in der Zusammenarbeit mit Partnern zu erzielen. Zudem enthält er praktische Checklisten für alle Veranstalter. Er setzt sich intensiv mit regionaler Verpflegung, Abfallmanagement, klimaschonender Mobilität und Kommunikation auseinander.

„NEU“ DENKEN BEI DER VERANSTALTUNGSPLANUNG

Hauptziel ist, bei der Veranstaltungsplanung jeden Schritt „neu“ zu denken: Ist dieses Produkt oder diese Dienstleistung umwelt-, klima- und ressourcenschonend? Welche Alternativen gibt es für ein nicht nachhaltiges Produkt und welche Kostenvorteile entstehen dadurch? Sprich: Sie müssen nicht sofort die perfekte Lösung finden – aber fangen Sie einfach an!

VORTEILE UND NUTZEN

Nachhaltige Veranstaltungen

- schützen das Klima und schonen die Umwelt
- sensibilisieren Besucher und haben eine Vorbildfunktion
- steigern die Bekanntheit und sind sympathisch
- unterstützen die lokale Wirtschaft
- erschließen neue Besuchergruppen
- sind eine Möglichkeit, soziales und ökologisches Engagement zu zeigen
- machen das abstrakte Thema „Nachhaltigkeit“ erlebbar
- generieren zahlreiche Einsparmöglichkeiten



DIE GARTENSCHAU
ZUM ANFANGEN
24. Mai - 30. August 2017

Bauhau
Uffenhofen
& Jim

KASSE

SANITÄR
FRONTIERLAND

NACHHALTIGKEIT ALLGEMEIN

WAS MACHT EINE NACHHALTIGE VERANSTALTUNG AUS?

Sie berücksichtigt ökologische, soziale und ökonomische Aspekte für alle Bereiche einer Veranstaltung, um negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen zu minimieren. Wer auf biologische Herstellung, klimafreundliche Produkte, faire Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung achtet, also eine verantwortungsvolle Unternehmenspolitik betreibt, kann sich einen Wettbewerbsvorteil im Kampf um „die Gunst der Kunden“ erarbeiten und die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens sichern.

DAS DREI-SÄULEN-PRINZIP DER NACHHALTIGKEIT

Ökonomie: Energie und Ressourcen einsparen – weniger verbrauchen, weniger zahlen

Ökologie: Berücksichtigung von Umweltaspekten, Ressourcen schonen

Soziales: Schaffung/Erhalt von Arbeitsplätzen, Umgang mit Mitarbeitern, Dienstleistern, Partnern, Engagement für soziale Projekte (Stiftung o. ä.)

DIE AGENDA 2030 UND DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm hat sich in der „Pfaffenhofener Nachhaltigkeitserklärung“ zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN bekannt. Im September 2015 haben sich die Vereinten Nationen auf die Agenda 2030 geeinigt. Sie ist der neue Rahmen für Entwicklung in der Welt und enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Für deren Umsetzung spielen Städte eine wichtige Rolle, denn sie erreichen die Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld. Nachhaltige Veranstaltungen tragen zu mehreren der 17 Ziele bei, allen voran Ziel 12 „für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen“, Ziel 13 „Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen“ und Ziel 8 „dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit fördern“.

Weiterführende Infos: www.pfaffenhofen.de/nachhaltigkeit

UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

Mittlerweile orientieren sich zahlreiche deutsche Betriebe an international gültigen Umweltmanagementsystemen – diese berücksichtigen das gesamte Unternehmen in Bezug auf dessen Umwelt- und Sozialaspekte. Dazu gehören: Umweltziele und -programme, Organisation und Personal, Aufbau- und Ablaufkontrolle, Umweltmanagement-Dokumentation sowie Umweltbetriebsprüfungen.

DIN ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm DIN ISO 14001 dient der kontinuierlichen Verbesserung betrieblichen Umweltschutzes und bildet alle Bereiche eines Unternehmens ab, die Einfluss auf die Umweltbilanz haben. Zertifikate werden von unabhängigen Akkreditierungsgesellschaften vergeben.

Weiterführende Infos: www.iso.org

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

EMAS ist ein von der Europäischen Union im Jahr 1993 entwickeltes Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Es hilft Betrieben, eigene Umweltschutzziele festzulegen und diese mit einem modernen Management konsequent zu verfolgen. EMAS umfasst eine ökologische Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Umweltsituation und -auswirkung eines Unternehmens.

Weiterführende Infos: www.emas.de

TIPPS

Nachhaltige Waren einkaufen

Sie möchten Produkte einkaufen, die nach umwelt- und sozialverträglichen Standards hergestellt wurden? Dazu gibt es die vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ erarbeitete Beratungsseite „Der Nachhaltige Warenkorb“ (www.nachhaltiger-warenkorb.de).

Hilfreiche Informationen nach Produktgruppen sortiert finden Sie auch unter: www.utopia.de

Transparenz schaffen durch Kontrolle

Überprüfen Sie die zu beschaffenden Waren und/oder Dienstleistungen auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

HANDLUNGSFELD VERPFLEGEUNG

ERSTE WAHL: SAISONAL & REGIONAL

Die Stadt Pfaffenhofen legt besonderen Wert darauf, die Umwelt zu schonen und dabei auch die heimische Wirtschaft zu stärken. Darum empfehlen wir: Bevor Sie ein zertifiziertes Bio-Produkt kaufen, prüfen Sie zunächst, ob es nicht sinnvoller ist, saisonale Lebensmittel von regionalen Erzeugern zu kaufen. Besucher, die nach Pfaffenhofen kommen, möchten ohnehin Spezialitäten aus der Region kennenlernen. Verzichten sollten Sie auf exotische Zutaten wie etwa Pangasiusfilet aus Vietnam oder Wein aus Südafrika – es gibt meist regionale Alternativen. Falls wirklich exotische Zutaten wie beispielsweise Bananen notwendig sind, sollten sie ökologisch zertifiziert sein und aus fairem Handel stammen.

NACHHALTIG DENKEN

Selbstverständlich gilt: Bioprodukte garantieren einen Standard bezüglich der Herstellungsbedingungen. Aus diesem Grund fährt derjenige meist richtig, der entsprechend zertifizierte Produkte verwendet. Es gilt allerdings auch abzuwägen: Noch so schonend hergestellte Produkte können auch das Klima belasten, wenn sie etwa aus Übersee eingeflogen werden. Wenn Sie sich auf regionale und saisonale Speisen konzentrieren, können Sie nicht nur erheblich zur Senkung des CO₂-Ausstoßes beitragen, sondern durch einen klugen Einkauf auch Transportkosten einsparen – und die Ware ist stets frisch. Beim Aufbau eines regionalen Lieferantennetzwerks können Sie sich zudem vor Ort selbst ein Bild machen: Wie werden die Tiere gehalten, woher stammt das Futter, welche Spritzmittel werden beim Gemüseanbau verwendet u. v. m.

WIE SICH UNSERE ERNÄHRUNG AUF DAS KLIMA AUSWIRKT

Sei es der übermäßige Konsum von Fleischprodukten oder von Lebensmitteln, die rund um den Globus transportiert werden: Unsere Essgewohnheiten verursachen einen erheblichen Teil der weltweiten CO₂-Emissionen. Doch durch eine bewusste Ernährung – weniger Fleisch, mehr Obst und Gemüse (regional und saisonal) – können wir zum Klimaschutz beitragen. Das Projekt „KlimaTeller“ (wöchentlicher Aktionstag in Mensen und Betriebsrestaurants) widmet sich dem Thema. Beim KlimaTeller wird auf die emissionsstärksten Lebensmittel verzichtet – kein „rotes“ Fleisch (Rind, Kalb, Schwein, etc.) und keine Milchprodukte mit einem Fettgehalt über 15 Prozent – und somit aktiv CO₂-Äquivalente eingespart.

Weiterführende Informationen: www.klimateller.de

TIPPS

Vegetarische und vegane Speisen

Bieten Sie bei Märkten auch frische vegetarische und vegane Speisen an.

Happy Hour für übriggebliebene (überproduzierte) Lebensmittel

Wenn Sie z. B. beim Volksfest eine Stunde vor Schließung noch Brathähnchen o. ä. übrig haben, können Sie sie zum halben Preis anbieten. Marktbetreiber und Großveranstalter könnten für die Kooperationspartner eine entsprechende freiwillige Selbstverpflichtung erarbeiten und kommunizieren.

Ökologisch und aus fairem Handel

Setzen Sie bei der Auswahl von Lebensmitteln neben den heimischen Erzeugnissen auch ökologische Produkte oder Produkte aus fairem Handel ein. Diese sind mit dem BIO-EU-Siegel oder einem höherwertigen Verbands-Zertifikat wie z. B. Demeter oder Naturland ausgezeichnet.

WIR EMPFEHLEN PRODUKTE MIT FOLGENDEN AUSZEICHNUNGEN (BEREICH FOOD & BEVERAGE – NACH STRENGE DER RICHTLINIEN GEGLIEDERT)

BIO-ZERTIFIKATE

Demeter

Die Auszeichnung erlangt nur, wer nach den biologisch-dynamischen Richtlinien des Anthroposophen Rudolf Steiner wirtschaftet. Die ganzheitlichen Anforderungen zählen zu den strengsten:

- Eigene Sorten und Züchtungen im Bereich Getreide, Gemüse und Geflügel
- 100 Prozent des Tierfutters muss Biofutter sein
- Förderung der Lebensprozesse in Boden und Nahrung
- Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe in der Weiterverarbeitung

Weiterführende Informationen: www.demeter.de

Bioland

Bioland ist der größte Verband für anerkannt ökologischen Landbau in Deutschland. Über 4.500 Biobauern, 700 Bäckereien, Metzgereien, Molkereien und Brauereien arbeiten nach den strengen Bioland-Richtlinien: organisch-biologischer Anbau ohne Kunstdünger und Pestizide, Verwendung von Biosaatgut, naturheilkundliche Behandlung kranker Tiere u. v. m.

Weiterführende Informationen: www.bioland.de

Naturland

Der Naturland-Verband zählt deutschlandweit zu den bekanntesten Zertifizierungsorganisationen für anerkannt ökologischen Landbau. Er betreut inzwischen über 36.000 Landwirte und Erzeugergruppen. Produkte, die das Naturland Bio-Siegel erhalten, werden in ganzheitlich wirtschaftenden Betrieben nach strengen biologischen Standards erzeugt.

Weiterführende Informationen: www.naturland.de

Bayerisches Ökosiegel

Das Siegel garantiert eine höhere Bio-Qualität als z. B. die EG-Öko-Verordnung. Um das neue bayerische Bio-Siegel zu erhalten, müssen Höfe und verarbeitende Betriebe neben bestimmten Qualitätskriterien auch einen lückenlosen Herkunftsnachweis erbringen: Alle Produktrohstoffe müssen aus Bayern stammen, alle Produktionsschritte müssen in Bayern erfolgen.

Weiterführende Informationen: www.biosiegel.bayern

Biopark

Die geschützte Marke kennzeichnet ökologische Lebensmittel (v. a. Fleisch- und Getreideprodukte). Der Anbauverband wurde 1991 in Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Über 700 Mitglieder arbeiten nach Biopark-Richtlinien, wie Verzicht auf chemische Hilfsstoffe, Verzicht auf Gentechnik und artgerechte Tierhaltung.

Weiterführende Informationen: www.biopark.de

NEULAND (vorwiegend für Fleischwaren)

Wer das staatlich anerkannte Gütesiegel erhalten möchte, muss folgende Kriterien erfüllen: Alle Tiere werden nach strengen Richtlinien artgerecht gehalten, sie haben Auslauf ins Freie, liegen auf Stroh, bekommen nur einheimische, gentechnisch nicht veränderte Futtermittel und haben viel Tageslicht im Stall. Darum ist NEULAND

das einzige Programm, welches sich mit Genehmigung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung als „besonders artgerecht“ bezeichnen darf. Das Siegel wird für Lebensmittel vergeben, deren Zutaten zu 95 Prozent aus biologischer Landwirtschaft stammen.

Weiterführende Informationen: www.neuland-fleisch.de

Bio-EU-Siegel

Das Bio-EU-Siegel garantiert eine Erzeugung nach der EG-Öko-Verordnung. Richtlinien sind u. a.: Verzicht auf künstliche Aromen und Farbstoffe, artgerechte Tierhaltung und Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel. Über 74.000 Produkte sind mit dem Siegel ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen: www.bio-siegel.de

DLG-Nachhaltigkeitsstandard

Der DLG e. V. hat gemeinsam mit der TU-München und der Martin-Luther-Universität Wittenberg eine einheitliche Methode zur Bewertung von Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft erarbeitet: Landwirtschaftliche Betriebe werden anhand ökologischer, ökonomischer und sozialer Indikatoren zertifiziert. Auf Basis dieser Wirkungsanalyse wird das DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft“ vergeben.

Weiterführende Informationen: www.nachhaltigelandwirtschaft.info

MSC – Marine Stewardship Council (für Fischprodukte)

Das MSC-Siegel kennzeichnet Fisch und Meeresfrüchte aus bestandsschonender und umweltgerechter Fischerei. Kriterien sind u. a.: Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Meeresvielfalt, Vermeidung von Überfischung und Erschöpfung der Fischbestände, Verringerung des Beifangs.

Weiterführende Informationen: www.msc.org/de

FAIRTRADE-ZERTIFIKATE

Fairtrade

Das international anerkannte Sozillabel kennzeichnet Produkte aus fairem Handel – von Bananen bis hin zu Schokolade. Fairtrade-Kernelemente sind: garantierte und faire Preise für Kleinbauern, verbesserte Arbeitsbedingungen und schonender Umgang mit Ressourcen. Weltweit profitieren über 1,6 Millionen Menschen in über 74 Anbauländern von Fairtrade-Handelsbedingungen. Die Vorgaben und Kontrollen gelten als streng, die Umweltauflagen hingegen sind vergleichsweise gering. Allerdings trägt ein Großteil der Fairtrade-Produkte zusätzlich ein Bio-Siegel.

Weiterführende Informationen: www.fairtrade-deutschland.de

TIPPS

Dekoration: Verzicht auf Kunststoff

Setzen Sie ausschließlich Dekorationselemente ein, die jederzeit wieder verwendet werden können (Lampions aus Stoff, Topfblumen, Holzschalen, etc.).

Saisonale Dekoration aus der Natur

Setzen Sie auf „Naturdeko“ statt auf Plastik: Holzrinde, Blätter, Steine, Zierkürbisse und vieles mehr – alles was die Natur je nach Jahreszeit zu bieten hat.



HANDLUNGSFELD DRUCKERZEUGNISSE

THINK BEFORE YOU PRINT ...

Auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen ist auch bei Druckerzeugnissen zu achten. Papiere, die mit dem Blauen Engel-, FSC- oder PEFC-Siegel ausgezeichnet sind, garantieren eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die weder Pflanzen noch Tiere gefährdet.

Da jeder Druckvorgang zudem CO₂-Emissionen verursacht, bieten Druckereien hierfür eine Kompensation auf freiwilliger Basis an und stellen darüber Zertifikate aus. Wird der Betrag in Klimaschutzprojekte investiert, darf nach dem Kyoto-Protokoll der Begriff „klimaneutral“ verwendet werden.

RELEVANTE ZERTIFIKATE FÜR DEN BEREICH PRINT

Blauer Engel

Seit 1978 wird er für umweltschonende Produkte und Dienstleistungen vergeben. Papiere mit dem Blauen Engel garantieren, dass sie die hohen Ansprüche in punkto Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften erfüllen und zu 100 Prozent aus Altpapier bestehen. Die Auszeichnung gilt nur für das unverarbeitete Papier und nicht automatisch für das Gesamtprodukt. Speziell zertifizierte Druckereien gewährleisten eine durchgehende, umweltschonende Produktion.

Weiterführende Informationen: www.blauer-engel.de

FSC: Forest Stewardship Council

Das „Forest Stewardship Council“ (1991 in Kalifornien gegründet) schuf das erste Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft. Das FSC-Siegel finden Sie auf zahlreichen, aus Holz gefertigten Produkten, die den Kriterien entsprechen. Darunter finden sich beispielsweise Papiere und Kartonagen für den Druck sowie Aktenordner, Sammelmappen etc.

Weiterführende Informationen: www.fsc-deutschland.de

PEFC: Program for the Endorsement of Forest Certification

PEFC ist ein freiwilliges Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung. Es kennzeichnet Holz aus ökonomisch, ökologisch sowie sozial nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Zu finden ist es auf vielen Papieren und Verpackungen aber auch auf Möbeln u. v. m.

Weiterführende Informationen: www.pefc.de

TIPPS

Elektronische Lösungen bereitstellen

Viele Vorgänge – von der Einladung bis zur Eintrittskarte – lassen sich heutzutage elektronisch abwickeln. Bieten Sie anwenderfreundliche Lösungen: interaktive PDF-Formulare, Apps, QR-Codes, Eventguides.

Klimaschutzprojekte fördern

Wie bei nahezu jedem Fertigungsprozess, fallen auch bei jedem Druckvorgang CO₂-Emissionen an. Fragen Sie Ihre Druckerei nach geeigneten Möglichkeiten der Förderung von Klimaschutzprojekten durch eine CO₂-Kompensation.

Erarbeiten Sie mit Ihren Partnern und Dienstleistern ein Konzept für umweltfreundliche bzw. digitale Lösungen, um die Papier- und Werbeflut zu reduzieren, wie z. B.:

- Papierverbrauch durch elektronische Kommunikation reduzieren
- Einladungs- bzw. Anmeldeverfahren elektronisch abwickeln (E-Mail-Verteiler pflegen und anwenden)
- Online-basierte Lösungen bereitstellen: interaktive PDF-Formulare, Apps etc.
- QR-Code für Eintrittskarten generieren
- Veranstaltungsprogramm für Smartphones als PDF oder App bereitstellen
- Festprogramm/Informationen für Besucher auf Displays bereitstellen – ggf. in den Festzelten – so kann man es stets ändern und aktualisieren
- Notwendige Informationen stets doppelseitig drucken (s/w)
- Eintrittskarten und Namensschilder auf zertifiziertem Papier drucken (und kleinstmögliche DIN-Formate nutzen)
- Auf Plastikhüllen und Plastik-Lanyards verzichten
- Zusammenarbeit mit Druckereien in der Region Pfaffenhofen
- Mit mineralölfreien und schadstoffarmen Farben drucken

HANDLUNGSFELD ENTSORGUNG/ABFALLMANAGEMENT

VERZICHTEN SIE AUF PLASTIK!

Setzen Sie ausschließlich langlebige Materialien ein – verzichten Sie auf unnötige Verpackungen, Einweggeschirr und Plastikwaren. Getränke sollten möglichst aus Mehrwegflaschen (Glas) ausgetrennt und Druckerzeugnisse auf das Nötigste reduziert werden (Informationen digital bereitstellen, USB-Sticks verteilen, doppelseitiges Drucken).

ANREIZE FÜR GÄSTE SCHAFFEN, UM MÜLL ZU VERMEIDEN

Gerade bei Großveranstaltungen ist es schwierig, Abfalltrennung konsequent umsetzen zu können, da diese auch abhängig ist vom Verhalten der Besucher. Generell gilt: Schaffen Sie genug Anreize für Ihre Gäste, Abfall zu vermeiden und zu trennen.

Weisen Sie vor und während der Veranstaltung ausreichend darauf hin (Einladung, Webseite, Infobroschüren). Richten Sie Recyclinginseln ein, um die getrennte Sammlung von Papier, Glas, Kunststoff, Speiseabfällen, Holz etc. sicherzustellen. Und achten Sie darauf, dass Speisereste fachgerecht entsorgt werden.

LANGLEBIGE WERBEARTIKEL

Werbegeschenke aus Kunststoff – wie Einwegfeuerzeuge, Flaschenöffner, Schlüsselanhänger – sind i. d. R. Wegwerfartikel. Sinnvolle Give-Aways aus nachwachsenden Rohstoffen, die langlebig und haptisch ansprechend sind (Lesezeichen aus Hanf, Taschen aus Filz oder Baumwolle, Holz-USB-Sticks) transportieren das Thema Nachhaltigkeit, schonen Ressourcen und helfen, Müll zu vermeiden. Sofern diese Werbemittel unter nachhaltigen Gesichtspunkten gefertigt wurden, können Sie diese auch mit einem gut sichtbaren Öko-Siegel bedrucken lassen und damit Ihr Engagement zeigen.

TIPPS

Altbewährtes nutzen: transportable Mehrwegbehälter und Stofftaschen

Nutzen Sie Mehrwegbehälter oder Stofftaschen aus Baumwolle mit Branding Ihrer Firma – diese können statt kurzlebiger Kunststoffverpackungen und -tüten verwendet werden: z. B. beim Wochenmarkt zum Verkauf von Obst, Gemüse, Käse, Wurst u. v. m.

Lebensmittel verwenden statt verschwenden

Überproduzierte Lebensmittel können an die Tafel oder andere gemeinnützige Organisationen weitergegeben werden. Bieten Sie Gästen an, übriggebliebene Speisen evtl. in o. g. Mehrwegbehältern mitzunehmen (auch vorab in die Kommunikation integrieren).

Plakatierung reduzieren

Planen Sie die Werbung strategisch und legen Sie die einzelnen Schritte gemeinsam mit Ihren Partnern und Dienstleistern fest.

Hinweisschilder für Abfalltrennung

Stellen Sie in der Nähe der Abfalleimer gut sichtbare Hinweisschilder zur Getrenntsammlung auf (Festgelände, Weihnachtsmarkt, Wochenmarkt).

HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION (INTERN & EXTERN)

EHRLICHE KOMMUNIKATION SCHAFFT VERTRAUEN

Besucher eines Weihnachtsmarktes oder Volkfestes können nur dann sensibilisiert und zum Mitmachen angeregt werden, wenn sie sich mit dem Thema identifizieren. Dies gelingt nur, wenn ökologisches und soziales Engagement anschaulich, ehrlich und transparent dargestellt wird – ohne den moralischen Zeigefinger zu heben. Ermuntern Sie Gäste, das nachhaltige Konzept der Stadt Pfaffenhofen zu unterstützen.

INTERN: EINBINDUNG DER MITARBEITER

Die Werte und Leitbilder der Stadt Pfaffenhofen müssen von den Mitarbeitern mitgetragen werden. Das heißt, jeder denkt mit und handelt nach umweltgerechten Grundsätzen, nur so ist es glaubwürdig und kommt bei den Besuchern/Gästen an. Wissen Ihre Mitarbeiter um die positiven Effekte umweltgerechten Handelns bzw. werden die Themen intern kommuniziert? Sind alle Mitarbeiter in den nachhaltigen Entwicklungsprozess eingebunden?

EXTERN: PARTNER MOTIVIEREN & IDEEN AUSTAUSCHEN

Damit auch Dienstleister und Partner das nachhaltige Konzept mittragen, sollte Transparenz bei allen Kommunikationsprozessen im Mittelpunkt stehen. Zudem ist es wichtig, offen zu sein für neue Ideen und Vorschläge. Tauschen Sie Ideen mit Ihren Zulieferern und Partnern aus, finden Sie neue Wege bei der Umsetzung.

TIPPS

Externe Kommunikation:

- Kommunizieren Sie Ihre Leitlinien an alle Lieferanten, Partner und Standbetreiber.
- Regen Sie zu nachhaltigen Ideen und Maßnahmen an, z. B. durch Ausschreibung eines Wettbewerbs: „Wer ist der grünste Marktstandbetreiber“. (Preis ausloben)
- Bieten Sie Feedback-Möglichkeiten für Anregungen und Fragen: Online-Fragebogen auf der Website, Umfragen während der Veranstaltung
- Achten Sie auf glaubwürdige und transparente Kommunikation aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
- Publizieren Sie Ihre Philosophie und Werte in allen Druckerzeugnissen (z. B. 5-Punkte-Formel: Wir engagieren uns für ...).
- Motivieren Sie Ihre Besucher und fordern Sie zur aktiven Unterstützung auf.
- Planen Sie ein Monitoring ein: Dokumentation aller Maßnahmen, Messung und Bewertung (was war gut, wie kam es an, wo muss nachgebessert werden).
- Holen Sie sich Feedback über Ihre Aktivitäten ein (wird es wahrgenommen, wie kommt es an, Verbesserungsvorschläge etc.).
- Starten Sie beispielsweise beim Weihnachtsmarkt eine Umfrage.
- Nutzen Sie Social-Media Plattformen, um Besucher am nachhaltigen Konzept teilhaben zu lassen – so erreichen Sie möglichst viele Menschen.

Interne Kommunikation:

- Vermitteln Sie die positiven Effekte für umweltgerechtes Handeln.
- Nutzen Sie alle Kommunikationskanäle – Intranet, Mitarbeiterzeitung, schwarzes Brett – um die Mitarbeiter in das nachhaltige Konzept einzubinden.
- Schaffen Sie Umweltbewusstsein bei Mitarbeitern (Schulung, Umweltbildung).
- Schaffen Sie eine Plattform für Austausch und Ideen – z. B. ein „grünes Brett“.
- Bilden Sie „Green-Teams“ mit engagierten Mitarbeitern z. B. für den Austausch sowie die Weiterentwicklung der nachhaltigen Maßnahmen.



„Grünaß God“

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

MOBILITÄTSPARTNER FRÜHZEITIG EINBINDEN

Die Mobilität der Veranstaltungsgäste verursacht den größten Anteil an CO₂-Emissionen. Gerade bei Volksfesten, wo mit einem Besucheransturm gerechnet werden muss, braucht es umweltgerechte Anreize für Besucher, das eigene Auto auch mal stehen zu lassen (z. B. mit einem Gratis-Ticket für den ÖPNV, evtl. im Eintrittspreis inkludiert).

Darum gilt: Binden Sie geeignete Mobilitätspartner – Stadtbuss Pfaffenhofen, Umwelttaxis, Shuttlebusse – bei der Veranstaltungsplanung in Ihr Konzept mit ein.

OHNE AUTO ZUM FEST – DAS SCHONT UMWELT UND NERVEN

Motivieren Sie die Besucher auch einfach mal zu Fuß zu kommen. Für einen besonders umweltfreundlichen Transfer innerhalb Pfaffenhofens können zudem E-Bikes, Fahrräder oder Segways (je nach Jahreszeit) zum Einsatz kommen. Seien Sie kreativ und verbinden Sie die jeweilige Mobilität auch mit einem ansprechenden Motto.

TIPPS

Kutsche, Rikscha oder „Bimmelbahn“?

Macht Spaß und schont das Klima!

Bieten Sie romantische Kutschfahrten zum historischen Weihnachtsmarkt an (zum Festpreis), diese können Sie auch bei Buchungspaketen inkludieren. Eine weitere Möglichkeit ist, zukünftig die elektrobetriebene Touristik-Bahn für eine emissionsfreie Anfahrt zu den Stadtfesten einzusetzen.

Motto „Autofreie Veranstaltung“ als Marketinginstrument nutzen

Richten Sie die Veranstaltung nach Möglichkeit komplett autofrei aus. Dies kann das Image der Stadt Pfaffenhofen enorm aufwerten und für die Öffentlichkeitsarbeit sowie als Alleinstellungsmerkmal genutzt werden (gute Luft, CO₂-freie Stadt, familienfreundlich etc.).

Bewachte Fahrradparkplätze in der „ersten Reihe“

Sofern möglich, sollten Sie Radfahrer bevorzugen. Die Einrichtung von bewachten Fahrradparkplätzen in der „ersten Reihe“ ist ein zusätzlicher Anreiz, das Auto stehen zu lassen.

„Radlbonus“ und „Fußgängerbonus“ anbieten

Belohnen Sie alle, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad anreisen, mit einem Gratisgetränk oder einem Gewinnspiel (das dient als Anreiz, das Auto stehen zu lassen). Der jeweilige Bonus kann gemeinsam mit allen Partnern ausgearbeitet werden. Wichtig: Wie kann er ohne großen Aufwand realisiert und kontrolliert werden?

Zusammenarbeit mit umweltfreundlichen Mobilitätspartnern

Ob Rikscha-Service, Fahrradvermieter, Segways, E-Bikes oder Umwelttaxis: arbeiten Sie langfristig mit geeigneten Mobilitätspartnern aus der Region zusammen.

Fahrgemeinschaften

Verringerung von Individualanreisen: Regen Sie zur Bildung von Fahrgemeinschaften an.

HANDLUNGSFELD VERANSTALTUNGSTECHNIK

INTELLIGENTE TECHNOLOGIEN BEVORZUGEN

Durch den Einsatz moderner Beleuchtungstechnologie, die Energie intelligent nutzt – wie die lichtemittierende Diode (LED) – reduzieren Sie die Kosten und den CO₂-Ausstoß enorm. LEDs verbrauchen 90 Prozent weniger Energie als Glühbirnen, sie werden ohne Schwermetalle und Quecksilber produziert und zeichnen sich durch Langlebigkeit aus. Eine Glühbirne hat eine Lebensdauer von ca. 1.000 Stunden, LED-Birnen von rund 40.000 Stunden. LED-Technologie gibt es inzwischen für Scheinwerfer, Displays, Multimediageräte sowie Großbildwände.

ÖKOSTROM UND NIEDRIGENERGIEGERÄTE

Der Regionalstrom der Stadtwerke Pfaffenhofen stammt zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen und bis zu 45 Prozent aus Energiequellen in der Region. Das schont Umwelt und Ressourcen. Sinnvoll ist es jedoch, auch den Verbrauch zu reduzieren – überall dort, wo Sie direkten Einfluss nehmen können. Niedrigenergiegeräte im Bühnen- und Verpflegungsbereich (A+++ Standard), Bewegungsmelder in Toiletten und öffentlichen Räumen sowie gezielte Hinweise an die Besucher können massiv zur Energieeinsparung beitragen.

RELEVANTE ZERTIFIKATE

Energy Star

Das Gütesiegel wird seit 2002 in der gesamten EU eingesetzt. Der Energy Star kennzeichnet Energie sparende Geräte aus den Bereichen Elektronik (Audio/Video) und IT (Computer, Displays, Drucker). Die Vergabekriterien bestimmt die US-amerikanische Umweltbehörde.

Weiterführende Informationen: www.eu-energystar.org

EU-Energielabel (A bis G-Kennzeichnung)

Das beliebte EU-Energielabel kennzeichnet die Energieeffizienzklassen von Elektrogeräten wie Kühl- und Gefrierschränke, Geschirrspüler, Trockner, Lampen etc. Es hilft Verbrauchern bei der Kaufentscheidung. Die Skala reicht von A+++ (sparsamste Klasse) bis G. Die Abstufung erfolgt in Prozentschritten.

Weiterführende Informationen:

www.stromeffizienz.de/themen/eu-energielabel/

TIPPS

Temperatur in den Festzelten

Setzen Sie auf automatische Steuerung: Die Raumtemperatur in den Festzelten kann mit einer Reglersoftware gesteuert werden. Auch die Nutzung moderner Umlufttechnik zur Regulierung der Raumtemperatur spart Ressourcen und Kosten.

HANDLUNGSFELD SOZIALES & BESUCHER

FLAGGE ZEIGEN MIT SOZIALEM ENGAGEMENT

Fakt ist: Der Einsatz für das Allgemeinwohl gibt dem abstrakten Thema „Nachhaltigkeit“ ein Gesicht, macht es anschaulich und greifbar. Und ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, Engagement nach außen zu kommunizieren.

Sei es die Gründung einer Stiftung, die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Organisationen oder die Weitergabe von Lebensmitteln an die Tafel: Soziales Engagement ist wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Wertephilosophie und sollte bei der Umsetzung von Veranstaltungen nicht zu kurz kommen.

TIPPS

Soziales Engagement mit Motto verbinden

Wählen Sie je nach Veranstaltung/Festivität das soziale Engagement thematisch passend; z. B. „Pfaffenhofen setzt ein Zeichen für ...“.

Soziale Einrichtungen befragen

Informieren Sie sich bei Ihren Partnern: Soziale Einrichtungen und Werkstätten in der Region sind Ansprechpartner und können einschätzen, welche Projekte umgesetzt werden können.

Menschen mit körperlichen Einschränkungen integrieren

Planen Sie vielseitig und umsichtig: Neben einem barrierefreien Zugang zu Veranstaltungen gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten, Menschen mit Einschränkungen/Behinderungen zu integrieren: Audioguides, ehrenamtliche Helfer, barrierefreie Schriften, Apps etc.

Fragen Sie besondere Bedürfnisse evtl. bei der Anmeldung ab und berücksichtigen Sie diese individuell.



HANDLUNGSFELD AUSSTATTUNG/MOBILIAR

MULTIFUNKTIONAL UND WIEDERVERWENDBAR

Sei es die Ausstattung von Marktständen, Kongressen oder Volksfesten – der Rohstoffeinsatz bei großen Events ist enorm. Ob Teppichböden, Dekorationselemente, Kunststoffmöbel, Verpackungsfolien – ein Großteil der eingesetzten Materialien wird häufig nach Ablauf der Veranstaltungen entsorgt. Darum muss vor jeder Umsetzung die Frage gestellt werden: Gibt es Alternativen zu konventionellen Lösungen? Wo und wie können langlebige, robuste Möbel und Bodenbeläge aus nachwachsenden Rohstoffen, multifunktionale Bauelemente, Naturmaterialien oder gar Vintage-Möbel eingesetzt werden, die zudem ein Hingucker sind und das Thema Nachhaltigkeit transportieren?

FOLGENDE KRITERIEN BEI STANDBETREIBERN IMMER ABFRAGEN:

- Ist eine Mehrfachnutzung der eingesetzten Materialien und Bauteile möglich?
- Wurden Metalle und Kunststoffe möglichst durch Recycling gewonnen?
- Sind alle eingesetzten Materialien schadstoffgeprüft?
- Sind die verwendeten Materialien/Produkte auch recyclingfähig?

TIPPS

Dekoration aus der Natur

Nutzen Sie saisonale Dekoration aus der Natur, sie sieht nicht nur schön aus (Holzrinde, Blätter, Zierkürbisse), sie macht außerdem eine nachhaltige Umsetzung sichtbar.

Keine kurzlebigen Materialien

Verzichten Sie auf kurzlebige Materialien wie Luftballons, Lampions, Schnittblumen, das reduziert den Abfall erheblich.

Einsatz von Materialien mit Umweltkriterien

Planen Sie Marktstände, die frei sind von giftigen Lacken – schadstoffgeprüft, mit Zertifikat versehen.

Wiederverwendung

Stellen Sie die Mehrfachnutzung der eingesetzten Materialien und Bauteile sicher.

CHECKLISTE ZUR SELBSTEINSCHÄTZUNG

ERFÜLLEN SIE DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR NACHHALTIGES HANDELN?

Diese Checkliste wird neben der Selbsteinschätzung zur Einstufung und Bewertung von Dienstleistern und Kooperationspartnern bei städtischen Veranstaltungen verwendet. Für diesen Zweck wird sie jeweils dem Anlass angepasst.

Die Fragen sind entsprechend ihrer Wichtigkeit mit unterschiedlicher Gewichtung angelegt. Die ersten fünf Punkte sind Ausschlusskriterien. Diese Anforderungen sollten unbedingt erfüllt sein.

FOLGENDE KRITERIEN SOLLTEN UNBEDINGT ERFÜLLT SEIN:

	Ja	Nein	Punkte
Verzicht auf Wurst- und Fleischwaren aus Massentierhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Verzicht auf Kunststoff in der Gastronomie (Besteck, Servierschalen, Kaffeebecher ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bezug von Strom aus regenerativen Energiequellen, die auch zertifiziert sind („Grüner Strom-Siegel“, TÜV-Zertifikat) oder Regionalstrom mit ähnlicher Zertifizierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Verwendung regenerativer Heizsysteme (Biogas, Pflanzenöl), Verzicht auf erdölbetriebene Heizungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Einhaltung der ILO-Kriterien Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Schwerpunkte der Arbeit sind die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialnormen, insbesondere der Kernarbeitsnormen, die soziale und faire Gestaltung der Globalisierung sowie die Schaffung von menschenwürdiger Arbeit als eine zentrale Voraussetzung für die Armutsbekämpfung. Weiterführende Infos: www.ilo.org/berlin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

ALLGEMEIN

GESAMTPUNKTZAHL: 14

	Ja	Nein	Punkte
Verfügt Ihr Unternehmen über ein Umweltmanagementsystem z.B. nach EMAS, DIN EN ISO 14001, Ökoproofit oder liegt eine Umwelterklärung vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Haben Sie eigene Leitlinien in Sachen Umweltschutz definiert? Wenn ja – welche? Oder haben Sie einen Umweltbericht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Gibt es einen verantwortlichen Umweltbeauftragten in Ihrem Unternehmen? Nennen Sie den Ansprechpartner:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Wählen Sie Ihre Lieferanten nach festgelegten Umweltschutzkriterien aus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2

PUNKTE / 8

	Ja	Nein	Punkte
Haben die Zulieferer Leitlinien in Sachen Umwelt und Soziales?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Sind Sie Mitglied bei der Klimaschutzinitiative Pfaffenhofen oder einer vergleichbaren Umweltschutzinitiative?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Anmerkung:			

VERPFLEGUNG

GESAMTPUNKTZAHL: 54

	Ja	Nein	Punkte
Mindestens 70 % der eingesetzten Lebensmittel stammen aus der Region (bis 100 km im Umkreis) Lieferanten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Mindestens 70 % der Getränke stammen aus der Region (Wasser, Säfte, Bier u. v. m.) Lieferanten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Anbieten saisonaler Erzeugnisse (Obst und Gemüse nach Jahreszeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Verzicht auf exotische Lebensmittel aus Übersee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Anbieten von vegetarischen/veganen Gerichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Einsatz bio-zertifizierter Lebensmittel (Demeter, Bioland etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Verfügen Sie über Nachweise zur Lieferkette der eingesetzten Lebensmittel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Nutzung von wiederverwendbarem Besteck und Geschirr (Porzellan/Hartplastik) für Speisen und Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Pfandsystem für Gläser, Teller und Mehrwegflaschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Mehrwegflaschen für Limonaden, Mineralwasser, Fruchtsäfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Verzicht auf kleine Portionspackungen – bei Zucker, Ketchup, Senf, etc. – es werden nur nachfüllbare und verschließbare Behälter verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Kooperation mit sozialen Organisationen (Weitergabe an die Tafel o. ä.) Name Organisation:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Anmerkung:			

PUNKTE / 62

DRUCKERZEUGNISSE

GESAMTPUNKTZAHL: 6

	Ja	Nein	Punkte
Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung oder Einsatz von 100 % Recyclingpapier (PEFC-, FSC- oder Blauer Engel-Siegel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Einsatz ökologischer Printprodukte (alkoholfreier Druck mit Bio-Farben auf Pflanzölbasis, Mappen aus ungebleichtem Karton etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2

ENTSORGUNG/ABFALLMANAGEMENT

GESAMTPUNKTZAHL: 18

	Ja	Nein	Punkte
Werden ausreichend Mehrfachbehälter (Recyclinginseln) für die getrennte Sammlung von Papier, Glas, Kunststoff, Speiseabfällen, Holz, bereitgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Bieten Sie Anreize für Besucher, Müll zu vermeiden (Stofftaschen, Mehrwegboxen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Vermeidung und Reduzierung von Lebensmittelabfällen (zielgruppengerechte Portionierung, Anbieten von kleineren Portionen – auch auf der Speisekarte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Fragen Sie Ideen zur Müllvermeidung ab – einbeziehen Ihrer Partner/Lieferanten in das Konzept – überprüfen Sie auch die Umsetzung vor Ort?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Mehrweg bei Anlieferung und Ausgabe (z. B. wiederverwendbare Holzkisten/Boxen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

Eigene Initiativen/Anmerkung:

VERANSTALTUNGSTECHNIK

GESAMTPUNKTZAHL: 16

	Ja	Nein	Punkte
Verwendung von energieeffizientem Veranstaltungs- und Bühnen-Equipment – Bildschirme, Beamer, Verstärker (ggf. mit Energy-Star ausgezeichnet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Einsatz moderner Beleuchtungstechnik wie LED (Bsp.: LED 4 Watt statt Glühbirne 50 Watt → 85 % Energie- und Kosteneinsparung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
Nutzung des vorhandenen Stromnetzes (Verzicht auf Generatoren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Einsatz moderner, energieeffizienter Kühl- und Kochgeräte (mind. A+ Standard)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2

PUNKTE / 32

	Ja	Nein	Punkte
Einsatz energieeffizienter Industriespülmaschinen (sparen Wasser und Strom)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2

	Ja	Nein	Punkte
Kurze Anfahrtswege: Zusammenarbeit mit Technikern und Logistikunternehmen aus der Region (reduziert Kosten und CO ₂ -Ausstoß)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

Anmerkung:

MOBILITÄT

GESAMTPUNKTZAHL: 14

	Ja	Nein	Punkte
Stellen Sie Informationen zu einer klimafreundlichen Anreise für die Besucher bereit (Parkmöglichkeiten, Fahrrad- und Fußwege inkl. Zeitangaben etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Bieten Sie Informationen zur Nutzung des ÖPNV (Fahrpläne, Anfahrtszeiten) auf Website, Plakaten und auch während der Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
Shuttle-Service mit Bussen vom Bahnhof Pfaffenhofen zum Veranstaltungsort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6

Nur für Großveranstalter

SOZIALES & BESUCHER

GESAMTPUNKTZAHL: 18

	Ja	Nein	Punkte
Unterstützung bedürftiger Familien aus Pfaffenhofen und der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4
CO ₂ -Kompensation; Förderung von Klimaschutzprojekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

	Ja	Nein	Punkte
Angebote für Menschen mit Einschränkungen (leicht zugängliche Sitzplätze für Rollstuhlfahrer/ ältere Menschen, barrierefreie Schriften, ehrenamtliche Helfer ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

	Ja	Nein	Punkte
Bieten Sie einen barrierefreien Zugang?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

	Ja	Nein	Punkte
Informieren der Anwohner über anfallenden Lärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2

Nur für Großveranstalter

AUSSTATTUNG/MOBILIAR

GESAMTPUNKTZAHL: 12

	Ja	Nein	Punkte
Verfügen Sie über langlebige Mobiliar (Weihnachtsmarkt- und Volksfeststände)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

	Ja	Nein	Punkte
Einsatz von Wassersparsystemen bei Toiletten und Waschbecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

*

	Ja	Nein	Punkte
Verwendung von ökologischen Reinigungsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4

PUNKTE / 50

ES SOLLTEN MINDESTENS 120 PUNKTE ERREICHT WERDEN ODER, WENN NICHT ALLE HANDLUNGSFELDER BEANTWORTBAR SIND, 80 PROZENT DER PUNKTE.

GESAMTPUNKTZAHL / 152

Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm
Hauptplatz 1 und 18 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Telefon: 08441 78-0
E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de
www.pfaffenhofen.de
facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm

Herausgeber: Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm · Stand: Oktober 2018 · Änderungen vorbehalten

